

FA30-MK10

Funk Magnetkontakt mit Eingang

1. EINLEITUNG

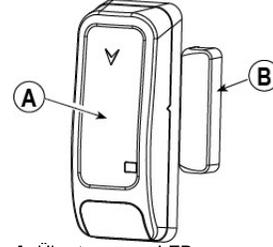
Beim FA30-MK10 handelt es sich um einen Funkmagnetkontakt aus der FA30-Familie. In das Gerät integriert sind ein Reedschalter (der sich öffnet, wenn ein neben ihm positionierter Magnet entfernt wird) sowie ein zusätzlicher fest verdrahteter Eingang, der entweder als Schließer- (NO), Öffner- (NC) oder mit Abschlusswiderstand (EOL) programmierbar ist. Dieser Eingang kann in Kombination mit anderen Geräten. z.B.. Tasten/Schaltern, verdrahten Magnetkontakten oder jedem anderen Potentialfreien Kontakt genutzt werden.

Der FA30-MK10 kann über die FA30-Alarmzentrale konfiguriert werden, so dass der Installateur den internen Reed deaktivieren kann, wenn nur der verdrahtete Eingang benutzt wird. Der Reed-Kontakt und der zusätzliche Eingang funktionieren unabhängig voneinander, lösen jedoch dieselbe Zone/Meldelinie aus. Der Sabotageschalter des FA30-MK wird aktiviert, sobald der Deckel des Gerätes entfernt wird oder wenn der Melder von der Montagefläche abgerissen wird (vorausgesetzt, das Ausbrechsegment ist entsprechend fixiert)

Eine Überwachungsmeldung (Statusmeldung) wird regelmäßig automatisch übertragen. So wird die Zentrale in regelmäßigen Abständen über die aktive Einbeziehung des Gerätes in das System informiert.

Eine LED leuchtet immer dann auf, wenn Alarm- oder Sabotageereignisse gemeldet werden. Die LED leuchtet nicht, wenn eine Überwachungsmeldung übertragen wird.

Für die Betriebsspannung sorgt eine interne 3V-Lithiumbatterie. Wenn die Batteriespannung niedrig ist, wird eine Meldung des Typs „Batterie fast leer“ an die Zentrale gesendet.



A. Übertragungs-LED
B. Magnet
Abb. 1: Außenansicht

2. TECHNISCHE DATEN

Frequenzband (MHz)
Alarmeingang Überwachung
Sabotagewarnung
Spannungsversorgung
Batterietyp
Geschätzte Lebensdauer der Batterie
Batterieüberwachung

Europa und Rest der Welt: 868-869
1 interner Eingang
Signalisierung in 4-Minuten-Intervallen Meldung, wenn ein Sabotageereignis eintritt
Typ C 3V-Lithium-Batterie des
Typs CR-123 (nur Panasonic, Sanyo oder GP)
8 Jahre (bei typischem Betrieb).
Automatische Übertragung der Batteriestatusdaten im Rahmen jedes Statusberichts und unmittelbar nach Erfassung des Status „Batterie fast leer“.

Betriebstemperatur
Luftfeuchtigkeit

0°C bis 49°C (32°F bis 120°F)
Mittlere relative Luftfeuchtigkeit von ca. 75%, nicht kondensierend. Während 30 Tagen im Jahr darf die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 85% und 95%, nicht kondensierend, schwanken.

Abmessungen (LxBxT)
Gewicht (mit Batterie):
Schaltabstände

81 x 34 x 25 mm
53g

Holz		Träger	Weicheisen	
Öffnen	Schließen	Richtung	Öffnen	Schließen
20mm+/-5mm	17mm+/-6mm	X	15mm+/-5mm	14mm+/-5mm
15mm+/-5mm	14mm+/-5mm	Y	15mm+/-5mm	14mm+/-5mm
25mm+/-5mm	24mm+/-5mm	Z	25mm+/-5mm	24mm+/-5mm

3. INSTALLATION

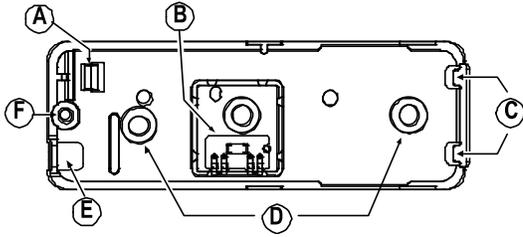
3.1 Montage (Abb. 3a und 3b)

Es empfiehlt sich, den Sender oben an der Tür bzw. am Fenster am festen Rahmen und den Magneten am beweglichen Teil (Tür- oder Fensterblatt) zu befestigen. Stellen Sie sicher, dass der Magnet max. 6 mm von der markierten Seite des Senders entfernt positioniert wird.

Hinweis: Sobald der Deckel entfernt wird, wird ein Sabotagesignal an die Zentrale übermittelt. Durch anschließendes Entfernen der Batterie wird verhindert, dass das Signal „Rückstellung nach Sabotage“ übertragen wird, so dass die Zentrale permanent im Warnzustand bleibt. Um dies zu vermeiden, sollten Sie den Sabotageschalter gedrückt halten, wenn die Batterie entnommen wird.

Achtung! Es besteht Explosionsgefahr, wenn die Batterie durch eine Batterie anderen Typs ersetzt wird. Leere Batterien immer gemäß Anweisungen des Herstellers entsorgen.

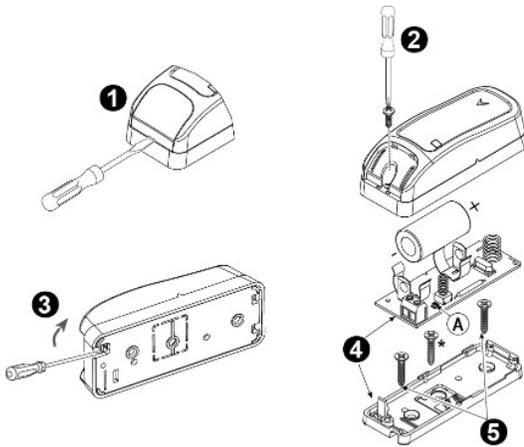
Achtung! Au der Rückseite der Platine befindet sich der Abriss-Sabotagekontakt. Solange die Platine in den Gehäuseboden eingesetzt ist, wird der Kontakt gegen ein spezielles Losbrechsegment gedrückt, das nur lose mit der Basis verbunden ist (s. Abb. 2 und 3a). **Stellen Sie sicher, dass dieses Losbrechsegment an der Wand befestigt wird.** Wenn der Melder gewaltsam von der Wand entfernt wird, bricht dieses Segment von dem Gehäuseboden ab und bewirkt, dass der Sabotagekontakt ausgelöst wird.



- A. Raste für die Platine
- B. Losbrechsegment (f. Rückseitigen Sabotagekontakt)
- C. Führung zur Fixierung der Platine
- D. Befestigungsbohrungen
- E. Verdrahtungsöffnung
- F. Kunststoffvorsprung für Gehäuseschraube

Abb. 2. Gehäuseboden ohne Platine

WARNUNG! Um die FCC- und IC-Funkwellen-Emissionsvorschriften einzuhalten, sollte das Gerät im Normalbetrieb im Abstand v. mind. 20 cm von allen Personen angeordnet werden. Die für dieses Produkt verwendeten Antennen dürfen nicht gemeinsam mit anderen Antennen oder Sendern montiert bzw. betrieben werden.



* Diese Schraube dient der AbrissSabotageüberwachung

Abb. 3a. Melder montieren.

1. Schlitzschraubendreher in den Schlitz einführen und leicht drehen, um die Abdeckung zu öffnen.
2. Schraube entfernen.
3. Deckel entfernen.
4. Rastmechanismus betätigen und Platine entfernen.
5. Zwei Bohrungen mit Hilfe des Gehäusebodens markieren. Gegeben falls bohren, mit Dübeln versehen und mit zwei Senkkopfschrauben befestigen. Wenn gewünscht Losbrechsegment in gleicher Weise befestigen.
6. Magnet in der Nähe der genannten Markierung mit 2 Schrauben befestigen.

- A. Einlertaste
- B. Starrer Rahmen
- C. Bewegliches Teil

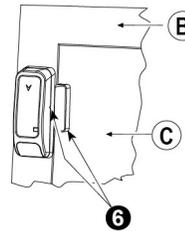


Abb. 3b. Positionierung

3.2 Verdrahtung des zusätzlichen Eingangs (Abb. 4)

- A. Kontakte des zusätzlichen Melders über die Klemmen des verdrahteten Eingangs des FA30-MK10 anschließen.
- B. Wenn der zusätzliche Eingang des FA30-MK als Öffner (NC) definiert wird, dürfen nur die in Reihe geschalteten NC-Kontakte des Melders benutzt werden. Ein Abschlusswiderstand (EOL) ist nicht erforderlich.
- C. Wenn der zusätzliche Eingang des FA30-MK als "Schliesser" (NO) definiert wird, dürfen nur parallel geschaltete NO-Kontakte des Melders benutzt werden. Ein Schleifenendwiderstand (EOL) ist nicht erforderlich.
- D. Bei Überwachung mit Abschlusswiderstand (EOL): Die Öffner (NC) eines verdrahteten Melders können wie in Abb. 4 gezeigt benutzt werden. Zugleich muss ein Abschlusswiderstand (Nennwert 47kΩ) am fernen Ende der Zonenschleife angeschlossen werden.

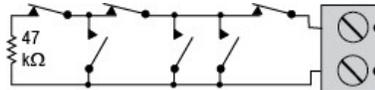


Abb. 4. Beispiel f. Verdrahtung mit Schleifenendwiderstand

Hinweis: Die nebenstehende Zeichnung, Abb. 4., zeigt mehrere NO- und NC-Kontakte mit einem EOL-Widerstand. Sobald der Kreis geöffnet oder kurzgeschlossen wird, wird eine Alarmmeldung übertragen.

3.3 Anmelden ("Einlernen/Hinzufügen")

Beachten Sie die Installationsanleitung für die FA30-AZ1-Alarmzentrale und folgen Sie der Prozedur gemäß Option "02:ZONEN/SENDER" im Installationsmenü. Eine allgemeine Beschreibung der Prozedur finden Sie im folgenden Ablaufdiagramm.

Step	Action	LCD Display
1	Installationsmenü aufrufen und Option "02:ZONEN/SENDER" auswählen	02:Zonen/Sender →
2	Option "GERÄT HINZUFÜGEN" auswählen. Siehe Anm. 1	Gerät hinzufügen → ↓ Gerät modifiz.
3	Magnetkontakt einlernen, indem die Einlern-Taste gedrückt gehalten wird bis die LED gelb aufleuchtet. Alternativ die Geräte-ID (Aufkleber auf dem Sender) eingeben.	Einlernen oder → ID eing.:XXX-XXXX
4	Den gewünschten Speicherplatz für das neue Gerät auswählen	Z01:Magnetkont. → ID Nr.:100-5432
5	TEILBEREICHE auswählen. Siehe Anm. 2 Dem Handsender die Teilbereiche durch drücken der Tasten 1 , 2 und/oder 3 an der Zentrale zuweisen.	Z01: Teilbereiche → Z01: P1 P2 P3
6	Option "Standardein." auswählen und nachfolgenden Abschnitt konsultieren.	Z01: Standardein.

⇒ bedeutet scrollen mit Taste **▶▶**. Gewünschte Option oder Eingabe bestätigen mit der Taste **OK**

Anmerkungen:

1. Wenn das Gerät bereits eingelernt (angemeldet) ist, können Sie die Parameter über die Option "Geräte modifiz." Konfigurieren
2. TEILBEREICHE wird nur angezeigt, wenn die Funktion TEILBEREICHE zuvor an der Alarmzentrale unterstützt und auch eingeschaltet wurde (weitere Einzelheiten siehe "Teilbereichsbildung" in der Installationsanleitung der Alarmzentrale).

3.4 Parameter konfigurieren

Wechseln Sie zum Menü **STANDARDEIN.** und befolgen Sie die Anweisungen für das Gerät wie in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Konfigurationsanleitung
Alarm-LED	Hier bestimmen Sie, ob die LED-Alarmanzeige aktiviert wird oder nicht. Wahlweise Einstellungen: LED eingeschaltet (Standardeinstellung) oder LED ausgeschaltet .
Reedschalter #1	Hier legen Sie fest, ob der eingebaute Reed-Kontakt ein- oder ausgeschaltet wird. Wahlweise Einstellungen: Eingeschaltet (Standardeinstellung) oder Ausgeschaltet .
Ein9an9 #1	Hier definieren Sie den externen Eingang entsprechend Ihren Anforderungen. Wahlweise Einstellungen: Ausgeschaltet (Standardeinstellung), Abschlusswiderstand , Schliesser oder Öffner .

4. LOKALER DIAGNOSETEST

Entfernen Sie den Deckel vom Gehäuseboden (s. Abb. 3a).

- A. Betätigen Sie den Sabotagekontakt einmal, und lassen Sie ihn dann wieder los.
- B. Setzen Sie den Deckel wieder auf, um den Sabotageschalter wieder in seine normale Position (keine Störung) zu bringen, und sichern Sie den Deckel mit der Deckelschraube.
- C. Öffnen Sie kurz die Tür bzw. das Fenster, um zu prüfen, ob die LED rote aufblinkt (zeigt die Erfassung an).
- D. Nach circa 2 Sek. blinkt die LED 3 Mal. Die folgende Tabelle gibt an, wie die Stärke des empfangenen Funksignals von den LEDs angezeigt wird.

LED-Reaktion	Empfangspegel
Grüne LED blinkt	hoch/stark
Orangene LED blinkt	gut
Rote LED blinkt	schwach
Keine LED blinkt	Keine Kommunikation

WICHTIG! Es muss unbedingt für zuverlässigen Empfang gesorgt werden. Daher ist ein „schwacher“ Signalpegel nicht akzeptabel. Wenn Sie vom Melder nur ein „schwaches“ Signal empfangen, sollten Sie ihn umpositionieren und erneut testen, bis Sie einen „guten“ oder „hohen“ Signalpegel erhalten. Alternativ kann im Bedarfsfall auch ein Signalwiederholer zum Einsatz gebracht werden.

Hinweis: Ausführliche Anleitung zum Diagnosetest siehe Installationsanleitung der Alarmzentrale.

5. NORMEN & HINWEISE

Beachten Sie die Hinweise und verweise auf Normen in Anhang A: Besondere Hinweise und Anhang B: Einhaltung von Normen

Die Funk-Magnetkontakt MC-302E erfüllt die wesentlichen Erfordernisse und Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 1999 für Funk- und Telekommunikationsendgeräte.

